

Wirtschaftsplan 2015

Entwurf

Vorbericht

A. Allgemeines

Der Betriebsausschuss hat am 12.12.2012 beschlossen, den Mietvertrag zwischen der Stadt Ulm und dem Land Baden-Württemberg (Liegenschaftsverwaltung) bezüglich der Liegenschaft Schloßstr. 34 (Alten- und Pflegeheim) in Wiblingen nicht über die bestehende Laufzeit (31.12.2018) hinaus zu verlängern. Im Jahr 2013 wurde ein Markterkundungsverfahren durchgeführt mit der Frage, wie der Betrieb ab 2019 weitergeführt werden könnte. In der Sitzung des Gemeinderats am 16.07.2014 wurde die Verwaltung beauftragt, vertragsvorbereitende Gespräche mit der Pflegeheim GmbH Alb-Donau-Kreis über eine Übernahme der Betriebsträgerschaft zu führen. Zum Zeitpunkt der Erstellung des Wirtschaftsplanes 2015 lag noch kein Ergebnis dieser Gespräche vor.

B. Wirtschaftsplan 2015

I. Erfolgsplan

1. Erträge

Von Januar bis August 2014 wurden 67 Bewohnerinnen und Bewohner aufgenommen (im Jahr 2013 insgesamt 91 Personen). Die Auslastung lag von Januar bis August 2014 bei 88,25 % (im Jahr 2013 insgesamt bei 87,28 %).

Die im Wirtschaftsplan 2015 ausgewiesenen Pflegeerträge wurden auf Basis der Durchschnittsbelegung und Pflegestufen von Januar bis August 2014 hochgerechnet. Für das Wirtschaftsjahr 2015 wurde folgende **durchschnittliche Belegung nach Pflegestufen** angenommen:

Pflegestufe 0	2,08%
Pflegestufe 1	37,67%
Pflegestufe 2	41,95%
Pflegestufe 3	18,30%

Es erfolgte eine **Kalkulation mit 87 % Auslastung**. Außerdem wurde davon ausgegangen, dass die **Pflegesätze 2015 neu** verhandelt werden. Es wurde für die Kalkulation nach Rücksprache mit der BWKG (Baden-Württembergischen Krankenhausgesellschaft) von einer Erhöhung des Erlösbudgets von 2,3 % ausgegangen.

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** wurden anhand der aktuellen Buchhaltungszahlen bis August 2014 und einer möglichen Entwicklung im Jahr 2015 budgetiert.

Den größten Einzelposten bilden dabei die **Leistungen für pflegeversicherte Personen mit erheblichem allgemeinen Betreuungsbedarf gemäß § 87 b SGB XI**. Diese Leistungen werden direkt zwischen Pflegeheim und Pflegekasse abgerechnet, ohne dass ein Eigen-

anteil für die Betroffenen anfällt. In diesem Bereich ergeben sich durch das Erste Pflegestärkungsgesetz ab 01.01.2015 voraussichtlich folgende Änderungen:

- Der bisherige Personalschlüssel wird von 1 Betreuungskraft für 24 Bewohnerinnen bzw. Bewohner auf 1 zu 20 erhöht (siehe auf Personalkosten).
- Außerdem können künftig alle pflegebedürftigen Bewohnerinnen und Bewohner diese Leistung in Anspruch nehmen. Bisher war dies überwiegend auf Menschen mit dementiellen oder psychischen Erkrankungen beschränkt und betraf rund 60 % unserer Bewohnerinnen und Bewohner.

Das Erste Pflegestärkungsgesetz durchläuft zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Wirtschaftsplanes den parlamentarischen Prozess. Laut BWKG ist für den Bereich „Leistungen nach § 87 b SGB XI“ nicht mehr mit Änderungen zu rechnen. Deswegen wurden die geplanten gesetzlichen Neuerungen bereits bei der Wirtschaftsplanung 2015 berücksichtigt. Die Einnahmen erhöhen sich durch diese Gesetzesänderung voraussichtlich auf rund 176.000 €. (Zum Vergleich: Die Einnahmen aus Leistungen § 87 b SGB XI lagen 2013 bei rund 122.000 €.)

2. Aufwendungen

2.1 Personalkosten

Der Personalbedarf in Pflegeeinrichtungen wird über Personalschlüssel ermittelt, die im Rahmen von Pflegesatzverhandlungen gemäß der Leistungs- und Qualitätsvereinbarung (LQV) nach § 80a SGB XI mit den Pflegekassen vereinbart werden. Vereinbart werden sowohl Personalschlüssel für Küche/Hauswirtschaft/technischer Dienst, als auch für Verwaltung und für Pflege. Die Personalschlüssel im Pflegebereich steigen mit zunehmender Pflegestufe an. Darüber hinaus gibt es in Bundesgesetzen verankerte Personalschlüssel für Betreuung (§ 87 b SGB XI).

Aus diesen vorgegebenen Personalschlüsseln wurde unter Berücksichtigung einer Auslastung von 87 % und der Pflegestufenverteilung die mindestens benötigten Vollstellen errechnet. Bei der Berechnung wurde außerdem die 2014 neu entwickelte Personaleinsatzplanung zu Grunde gelegt. Im Küchenbereich konnten durch dieses Konzept im Vergleich zu 2014 rund 4 Stellen (inklusive Fremdleistungen) eingespart werden. Im Bereich Betreuung wurden die Stellenanteile an die neuen gesetzlichen Entwicklungen (Erstes Pflegestärkungsgesetz) angepasst. Im Pflegebereich und Verwaltungsbereich ergaben sich kaum Veränderungen (siehe auch D Stellenübersicht).

Über die durchschnittlichen Personalkosten je Vollkraft wurde das Personalkostenbudget 2015 ermittelt.

Zum 01.03.2015 ergeben sich tarifliche Steigerungen. Der aktuelle Tarifabschluss läuft bis 29.02.2016. Außerdem erhöht sich der Betrag zur Pflegeversicherung. Beide Steigerungen wurden mit insgesamt 2,6 % berücksichtigt.

2.2. Sachkosten

Die Sachkosten wurden anhand der aktuellen Buchhaltungszahlen bis August 2014 und einer möglichen Entwicklung in 2015, orientiert an den Empfehlungen der Baden-Württembergischen Krankenhausgesellschaft (BWKG), budgetiert. Es wurde durchgehend mit einer Belegung von 87 % kalkuliert.

Alle Sachkosten wurden - wenn nicht anders beschrieben - nach Rücksprache mit der BWKG mit einer Preissteigerung von 2 % fortgeschrieben. Die Lebensmittelkosten wurden entsprechend dem tatsächlichen Verbrauch 2014 hochgerechnet. Der Bereich „Aufwendungen für Zusatzleistungen“ umfasst den medizinisch-pflegerischen Bedarf und Inkontinenzhilfsmittel. Bei den Wasser- und Energiekosten erfolgte eine Berechnung nach Rücksprache mit der SWU anhand der 2015 geltenden Tarife bei gleichem Verbrauch. Im Bereich Wirtschaftsbedarf fallen die Kosten für Spüldienste, die fremdvergeben waren, ab 2015 weg.

Bei den Aufwendungen für zentrale Dienstleistungen wurde eine Personalkostensteigerung wie bei eigenem Personal mit 2,6 % angenommen.

Bei Steuern/ Abgaben/ Versicherung und Miete wurde von einer Kostensteigerung von 2 % ausgegangen.

Das Abschreibungsniveau beläuft sich für 2015 unter Berücksichtigung der Neuanschaffungen auf rund EUR 137.000. In dieser Position sind EUR 5.000 für geringwertige Wirtschaftsgüter enthalten. Bei der Spülmaschine in der Zentralküche wurden 2014 einige Reparaturen fällig, so dass eine Ersatzbeschaffung evtl. unvermeidbar ist. Sonstige größere Anschaffungen werden nicht erwartet.

Im Jahr 2015 rechnen wir mit Forderungsausfällen i.H.v. ca. EUR 10.000. Der Wert für laufende Instandhaltung und Wartung orientiert sich an den Ausgaben 2014 und wird auf rund EUR 110.000 angesetzt. Außerdem sind die Kosten für die Dachsanierung und die dafür notwendigen restauratorischen Maßnahmen enthalten.

Die Zinserträge sinken aufgrund der aktuellen Zinsentwicklung und der rückläufigen Liquidität.

3. Jahresergebnis

Im Wirtschaftsplan 2015 wird von einem ausgeglichenen Jahresergebnis ausgegangen. Dabei ist zu berücksichtigen, dass das Ergebnis durch Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen und der Entnahme aus Rücklagen positiv beeinflusst wird.

II. Vermögensplan

Auf der Ausgabenseite sind Investitionen im Wert von EUR 50.000 vorgesehen. Hierbei handelt es sich um notwendige Ersatzbeschaffungen (s.o.). Außerdem ist die geplante Entnahme aus Rücklagen mit rund EUR 683.000 aufgeführt, davon EUR 46.016,27 aus

Gewinnrücklagen der Rest aus Kapitalrücklagen. Dies führt zu einem Finanzierungsfehlbetrag von rund EUR 430.000 der 2015 aus dem Eigenkapital gedeckt werden kann.

III. Kassenkredit

Zur Sicherung der ständigen Zahlungsbereitschaft sind Kassenkredite bis zu einem Höchstbetrag von EUR 800.000 vorgesehen.

Der Höchstbetrag der Kassenkredite ist im Festsetzungsbeschluss zum Wirtschaftsplan enthalten. Über die tatsächliche Aufnahme der Kredite entscheidet die Betriebsleitung gemäß Betriebssatzung anhand des tatsächlichen Bedarfs.

C. Finanzplanung 2014 bis 2018

I. Erfolgsplan 2014 bis 2018

Die vorliegende Erlössituation ist vorbehaltlich einer gleichbleibenden Pflegebedürftigkeitsstruktur. Die Auslastung wurde wie folgt angepasst:

	2016	2017	2018
Auslastung in %	87%	80%	63%
Anzahl BewohnerInnen	124	114	90

Bei den Erträgen 2016 wirkt sich die Pflegesatzerhöhung ab 01.07.2015 voll aus. Ab 2017 sinken die Erlöse entsprechen der verminderten Auslastung.

In den Erlösen aus Pflegesätzen ist auch der Investitionskostenanteil enthalten, den die Bewohnerinnen und Bewohnern monatlich entrichten. Urteile des Bundessozialgerichts vom September 2011 werden zu einem Paradigmenwechsel bei der Berechnung der Investitionskosten führen: weg von pauschalen Berechnungen, hin zur jährlichen Festlegungen des Investitionskostensatzes anhand von IST-Zahlen. Die Umsetzung der Urteile steht immer noch aus. Die finanziellen Folgen für das Alten- und Pflegeheim Wiblingen sind derzeit noch nicht einzuschätzen und sind deshalb bei der Planung bis 2018 nicht berücksichtigt.

Die sonstigen Erträge verringern sich voraussichtlich ab 2017, da Erstattungen im Personalkostenbereich (Ausbildungsförderung durch die Agentur für Arbeit) wegfallen und die Belegung sinkt.

Für 2016 wurde eine Personalkostensteigerung von 2,5 % angenommen. Ab 2017 wurde von einer Reduzierung des Personals in Folge der geringeren Auslastung ausgegangen. Die Sachkosten wurden für 2016 mit einer Steigerung von 2 % fortgeschrieben. Ab 2017 gehen wir aufgrund der Auslastung von sinkenden Sachkosten aus. Im Bereich Energie wird zumindest erwartet, dass die Preissteigerungen ausgeglichen werden. Die Aufwendungen für zentrale Dienstleistungen wurden mit 2 % fortgeschrieben.

Die Aufwendungen für Instandhaltung wurden als rückläufig angesetzt.

Mit Aufgabe der Einrichtung wird noch Anlagevermögen vorhanden sein, dessen Verwendung (Veräußerung, Abschreibung, Wertausgleich) derzeit noch nicht absehbar ist. Es wurde deshalb noch nicht eingeplant. Das Ergebnis kann sich dadurch 2018 noch deutlich verändern.

Unter diesen Annahmen ist in den Jahren 2016 bis 2018 mit einem Defizit im Jahresergebnis zu rechnen. Die Abdeckung des ab 2016 voraussichtlich entstehenden Jahresverlustes soll durch die Stadt erfolgen (siehe Position 21 im Finanzplan). Über die Behandlung des Jahresverlustes hat der Gemeinderat zu entscheiden.

II. Vermögensplan 2014 bis 2018

Auf der Ausgabenseite des Vermögensplanes 2014 - 2018 sind diverse Ersatzbeschaffungen pauschal berücksichtigt. Aufgrund der Auflösung von Rücklagen ergibt sich ab 2015 ein Finanzierungsfehlbetrag (rechnerische Differenz zwischen Anlagevermögen und Deckungskapital), der bis zur Auflösung des Anlagevermögens über Kassenkredite gedeckt werden soll.

D. Stellenübersicht

Im Stellenplan wurden die reduzierten Stellen im Wirtschafts- und Versorgungsdienst berücksichtigt (siehe 2.1 Personalkosten).

Die tatsächliche Besetzung der Stellen orientiert sich an der gemäß Leistungs- und Qualitätsvereinbarung vorzuhaltenden Zahl an Vollkräften. Unter Berücksichtigung der vereinbarten Personalschlüssel gemäß Leistungs- und Qualitätsvereinbarung (LQV) und der in der Pflegesatzverhandlung zum Abzug gebrachten Stellenanteile für Fremdleistungen (Gebäude- und Wäschereinigung, Verwaltung und zentrale Dienste) wird der tatsächliche Stellenumfang ermittelt. Eine Stellenanpassung an die möglichen Veränderungen ist gemäß Leistungs- und Qualitätsvereinbarung Pflicht.

In der Stellenübersicht für das Wirtschaftsjahr 2014 werden die Auszubildenden in voller Höhe ausgewiesen (11 Planstellen). Aktuell sind 7 Planstellen in diesem Bereich besetzt.

Alten- und Pflegeheim Wiblingen
Erfolgsplan 2015

	Aufwands-/Ertragsart	Plan in T€ 2015	Hoch- rechnung 2014	Plan in T€ 2014	IST 2013 in €	Plan in T€ 2013
1.	Erlöse aus Pflegeleistungen	4.569	4.440	4.403	4.405.060	4.311
2.	Sonstige betriebliche Erträge	322	270	270	261.358	219
3.	Personalaufwand	-4.140	-3.931	-3.894	-3.846.987	-3.910
4.	Materialaufwand					
	a) Lebensmittel	-220	-215	-322	-237.127	-214
	b) Aufwendungen für Zusatzleistungen	-66	-65	-65	-60.109	-64
	c) Wasser, Energie, Brennstoffe	-208	-208	-202	-188.623	-181
	d) Wirtschaftsbedarf / Verwaltungsbedarf	-350	-382	-382	-381.197	-305
5.	Aufwendungen für zentrale Dienstleistungen	-225	-220	-220	-210.401	-219
6.	Steuern, Abgaben, Versicherungen	-41	-40	-40	-38.909	-40
7.	Mieten, Pacht, Leasing	-22	-21	-21	-20.621	-18
	Zwischenergebnis I.	-381	-372	-473	-317.556	-421
8.	Erträge aus öffentlicher und nicht-öffentlicher Förderung	0	0	0	3.070	0
9.	Erträge aus der Auflösung von Sonderposten oder Verbindlichkeiten	13	15	15	35.376	33
10.	Aufwendungen aus der Zuführung zu Sonderposten oder Verbindlichkeiten	0	0	0	-3.070	0
11.	Abschreibungen					
	a) Abschreibungen auf immaterielle Gegenstände und Sachanlagen	-137	-136	-136	-148.449	-149
	b) Abschreibungen auf Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	-10	-15	-10	0	-5
12.	Aufwendungen für Instandhaltung und Instandsetzung	-323	-140	-255	-80.123	-90
	davon: Verbrauch aus Rückstellung	0	0	0	0	0
	davon: Rückstellungen für Instandhaltung	0	0	0	0	0
13.	Sonstige ordentliche Aufwendungen	-1	-1	-1	-1.232	-1
	Zwischenergebnis II.	-839	-649	-860	-511.984	-633
14.	Zinsen und ähnliche Erträge	0	3	3	6.699	6
15.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	0	0
16.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-839	-646	-857	-505.285	-627
17.	Außerordentliche u. weitere Erträge	0	3	0	5.850	0
	aus Auflösung von Rückstellungen ¹	0	456	453	515.073	627
	aus Entnahme aus Rücklagen ²	683	0	62	0	0
	Betriebskostenzuschuss Stadt Ulm	0	0	0	0	0
18.	Außerordentliche Aufwendungen	0	-2	0	-11.981	0
19.	Gewinnvortrag ³	156	189	342	0	0
20.	Jahresergebnis	0	0	0	3.657	0

¹ Rückstellungen Stand 31.12.13: Instandhaltung

456.266,00 €

Personal

313.900 €

² Kapital-/ Gewinnrücklagen Stand 31.12.2013:

686.083,28 €

³ Gewinnvortrag Stand 31.12.2013:

345.245,66 €

Alten- und Pflegeheim Wiblingen
Vermögensplan 2015

	Bezeichnung	Plan in € 2015
I.	Einnahmen	
1.	Zuführung zu Stammkapital	0
2.	Zuführung zu Rücklagen abzüglich Einnahmen	0
3.	Jahresgewinn	0
4.	Zuführung zu Sonderposten mit Rücklagen- anteil abzgl. Entnahmen	0
5.	Zuweisungen und Zuschüsse	0
6.	Beiträge und ähnliche Entgelte abzüglich Auflösungsbeträge	0
7.	Zuführungen zu langfristigen Rückstellungen	0
8.	Kredite	
	a) von der Gemeinde	0
	b) Übernahme von der Stadt Ulm	0
	c) Neuaufnahme	0
9.	Abschreibungen und Anlagenabgänge	137.094
10.	Rückflüsse aus gewährten Krediten	0
11.	Erübrigte Mittel aus Vorjahren	180.673
12.	Finanzierungsfehlbetrag	428.260
	Finanzierungsmittel insgesamt	746.027

	Bezeichnung	Plan in € 2015
II.	Ausgaben	
1.	Sachanlagen und immaterielle Anlagewerte a) Übernahme von der Stadt b) Neubeschaffungen	50.000
	Umlaufvermögen Übernahme von der Stadt	0
2.	Finanzanlagen	0
3.	Rückzahlung von Stammkapital	0
4.	Entnahme aus Rücklagen	683.083
5.	Jahresverlust	0
6.	Entnahme aus Sonderposten mit Rücklagen- anteil	12.944
7.	Entnahme aus langfristigen Rückstellungen	0
8.	Auflösung Ertragszuschüsse	0
9.	Tilgung von Krediten	0
10.	Gewährung von Krediten a) an die Gemeinde b) an Dritte	0 0
11.	Finanzierungsfehlbetrag aus Vorjahren	0
12.	Freie Mittel	0
	Finanzierungsbedarf insgesamt	746.027

Finanzplan 2014-2018

Erfolgsplan

	Aufwands-/Ertragsart	Plan in T€	Hochrech-	Plan in T€	Plan in T€	Plan in T€	Plan in T€
		2014	nung 2014	2015	2016	2017	2018
1.	Erlöse Pflegesätze	4.403	4.440	4.569	4.616	4.244	3.342
2.	Sonstige betriebliche Erträge	270	270	322	322	190	153
3.	Personalaufwand	-3.894	-3.931	-4.140	-4.244	-3.790	-3.116
4.	Materialaufwand	0	0				
	a) Lebensmittel	-322	-215	-220	-224	-210	-169
	b) Aufwendungen für Zusatzleistungen	-65	-65	-66	-67	-63	-51
	c) Wasser, Energie, Brennstoffe	-202	-208	-208	-220	-220	-220
	d) Wirtschaftsbedarf / Verwaltungsbedarf	-382	-382	-350	-357	-335	-270
5.	Aufwendungen für zentrale Dienstleist.	-220	-220	-225	-230	-234	-239
6.	Steuern, Abgaben, Versicherungen	-40	-40	-41	-42	-43	-44
7.	Mieten, Pacht, Leasing	-21	-21	-22	-22	-23	-23
	Zwischenergebnis I.	-473	-372	-381	-468	-484	-637
8.	Erträge aus öffentlicher und nicht- öffentlicher Förderung	0	0	0	0	0	0
9.	Erträge aus der Auflösung von Sonder- posten oder Verbindlichkeiten	15	15	13	11	9	8
10.	Aufwendungen aus der Zuführung zu Sonderposten oder Verbindlichkeiten	0	0	0	0	0	0
11.	Abschreibungen	0	0				
	a) Abschreibungen auf immaterielle Ge- genstände und Sachanlagen	-136	-136	-137	-118	-108	-105
	b) Abschreibungen auf Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	-10	-15	-10	-5	-5	-5
12.	Aufwendungen für Instandhaltung und Instandsetzung	-255	-140	-323	-100	-70	-50
	davon: Verbrauch aus Rückstellungen	0	0	0	0	0	0
	davon: Rückstellungen für Instandhaltung	0	0	0	0	0	0
13.	Sonstige ordentliche Aufwendungen	-1	-1	-1	-1	-1	-1
	Zwischenergebnis II.	-860	-649	-839	-681	-659	-790
14.	Zinsen und ähnliche Erträge	3	3	0	0	0	0
15.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
16.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-857	-646	-839	-681	-659	-790
17.	Außerordentliche und weitere Erträge	0	3				
	aus Auflösung von Rückstellungen ¹	453	456	0	0	0	0
	aus Entnahme aus Rücklagen ²	62	0	683	3	0	0
18.	Außerordentliche Aufwendungen	0	-2	0	0	0	0
19.	Gewinnvortrag ³	342	189	156	0	0	0
20.	Jahresergebnis	0	0	0	-678	-659	-790
	Nachrichtlich:						
	Behandlung des Jahresverlustes						
21.	a) aus dem Haushalt der Stadt auszugleichen				678	659	790
22.	b) auf neue Rechnung vorzutragen						

¹ Rückstellungen Stand 31.12.13: Instandhaltung

456.266 €

Personal

313.900 €

² Kapital-/ Gewinnrücklagen Stand 31.12.2013:

686.083,28 €

³ Gewinnvortrag Stand 31.12.2013:

345.245,66 €

Finanzplan 2014-2018

Vermögensplan

	Bezeichnung	Plan in EUR				
		2014	2015	2016	2017	2018
I.	Einnahmen					
1.	Zuführung zu Stammkapital	0	0	0	0	0
2.	Zuführung zu Rücklagen abzüglich Einnahmen	0	0	0	0	0
3.	Jahresgewinn	0	0	0	0	0
4.	Zuführung zu Sonderposten mit Rücklagen- anteil abzgl. Entnahmen	0	0	0	0	0
5.	Zuweisungen und Zuschüsse	0	0	0	0	0
6.	Beiträge und ähnliche Entgelte	0	0	0	0	0
7.	Zuführungen zu langfristigen Rückstellungen	0	0	0	0	
8.	Kredite					
	a) von der Gemeinde	0	0	0	0	0
	b) Übernahme von der Stadt Ulm	0	0	0	0	0
	c) Neuaufnahme	0	0	0	0	0
9.	Abschreibungen und Anlagenabgänge	135.500	137.094	118.000	108.000	105.000
10.	Rückflüsse aus gewährten Krediten	0	0	0	0	0
11.	Erübrigte Mittel aus Vorjahren	141.139	180.673	0	0	0
12.	Finanzierungsfehlbetrag	0	428.260	351.337	281.906	215.071
	Finanzierungsmittel insgesamt	276.639	746.027	469.337	389.906	320.071

	Bezeichnung					
		2014	2015	2016	2017	2018
II.	Ausgaben					
1.	Sachanlagen und immaterielle Anlagewerte					
	a) Übernahme von der Stadt	0	0	0	0	0
	b) Neubeschaffungen	80.000	50.000	30.000	30.000	30.000
	Umlaufvermögen					
	Übernahme von der Stadt	0	0	0	0	0
2.	Finanzanlagen	0	0	0	0	0
3.	Rückzahlung von Stammkapital	0	0	0	0	0
4.	Entnahme aus Rücklagen	62.000	683.083	3	0	0
5.	Jahresverlust	0	0	0	0	0
6.	Entnahme aus Sonderposten mit Rücklagenanteil	14.600	12.944	11.074	8.569	8.165
7.	Entnahme aus langfristigen Rückstellungen	0	0	0	0	0
8.	Auflösung Ertragszuschüsse	0	0	0	0	0
9.	Tilgung von Krediten	0	0	0	0	0
10.	Gewährung von Krediten					
	a) an die Gemeinde	0	0	0	0	0
	b) an Dritte	0	0	0	0	0
11.	Finanzierungsfehlbetrag aus Vorjahren	0	0	428.260	351.337	281.906
12.	Freie Mittel	120.039	0	0	0	0
	Finanzierungsbedarf insgesamt	276.639	746.027	469.337	389.906	320.071

Hinweis zu Nr. 4 "Entnahme aus Rücklagen":

2014 wurde die Planzahl angesetzt. Es wird jedoch davon ausgegangen, dass 2014 keine Entnahme aus Rücklagen erfolgt (siehe Hochrechnung 2014 im Erfolgsplan). Deshalb wurde 2016 und 2017 eine Entnahme aus Rücklagen in angegebener Höhe geplant.

Alten- und Pflegeheim Wilbingen
Wirtschaftsplan 2015
Vermögensplanabrechnung 2013

Basis: Bilanz 2013

	Euro
Langfristiges Anlagevermögen	
Anlagevermögen	1.297.330
./. Sonderposten aus Zuschüssen und Zuweisungen zur Finanzierung des Sachanlagevermögens	133.899
= Anlagevermögen netto	1.163.431
Langfristige Mittel	
Eigenkapital	1.338.104
+ Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0
+ Rückstellungen für Altersteilzeit	6.000
= Summe	1.344.104
Langfristiges Anlagevermögen	1.163.431
./. Langfristige Mittel	1.344.104
= Finanzierungsfehlbetrag/ Freie Mittel	-180.673

Stellenübersicht für das Wirtschaftsjahr 2015

Bereich	Stellenwert (Entgeltgruppe/ Besoldungsgruppe)	Zahl der Stellen 2015	nachrichtlich	
			Zahl der Stellen 2014	tatsächlich besetzt am 30.06.2014 umgerechnet in Vollkräften (VK)
Pflegedienst	EG 9d	1	1	
	EG 9b	6	6	
	EG 8a	6	6	
	EG 7a	49	49	57,20
	Alt.pfl.schüler	8	8	5,00
				62,20
Wirtschafts- und Versorgungsdienst	EG 9	1	1	
	EG 6	2	2	
	EG 3	3	3	
	EG 2Ü	5	9	10,15
	Azubi HWS	1	1	
Azubi Köchin/Koch	2	2	2,00	
Haustechnik	EG 6	1	1	
	EG 5	1	1	2,19
				14,34
Verwaltung	EG 3	0	1	
	EG 5	1	0	
	Besold.gr. A 9 (mittl.Dienst)	1	1	
				2,16
Gesamtsumme		88	92	78,70

Änderungen für das Wirtschaftsjahr 2015

Bereich	Anzahl der Stellen am 31.12.2014	Zugang	Abgang	Anzahl der Stellen am 01.01.2015
Pflegedienst / Pflegekräfte	62	0	0	62
Pflegedienst / Alt.pfl.schüler	8	0	0	8
Wirtsch.- und Ver- sorgungsdienst	15	0	4	11
Wirtsch.- und Ver- sorgungsdienst: Azubi HWS	1	0	0	1
Wirtsch.- und Ver- sorgungsdienst: Azubi Köchin/Koch	2	0	0	2
Haustechnik	2	0	0	2
Verwaltung	2	0	0	2
Gesamtsumme	92	0	4	88